

Eichenprozessionsspinner

Der Eichenprozessionsspinner ist eine nachtaktive Schmetterlingsart, die verursacht durch den Klimawandel auch bei uns verstärkt als Schädling an Eichen auftritt. (Abb.1 Falter)



Bevorzugt werden lichte Eichenwälder, Bestandesränder und Einzelbäume an sonnigen und warmen Standorten. Als wärmeliebende Art werden zunächst freistehende, besonnte Einzelbäume für die Eiablage gewählt.

Die Raupen des Prozessionsspinners sind nicht ungefährlich, da sie ab dem 3. Larvenstadium Brennhaare entwickeln, die nach Kontakt bei Menschen und auch Säugetieren unterschiedliche allergene Symptome entwickeln **können**.

(Abb.2 Raupe)



Diese Gifthaare (Nesselgift Thaumetopoein), die sich auch an den Nestern befinden, (Abb.3 und 4) **können** allergische Reaktionen an der Haut und in den Atemwegen hervorrufen.



Bitte halten Sie sich fern und vermeiden unbedingt direkten Kontakt. (Abb. 5)

- Vorsichtsmaßnahmen:
- Warnschilder beachten
 - Lebende oder tote Raupen nicht berühren
 - Neue und alte Nester nicht berühren und Abstand halten

Solche Massenvermehrungen, die bei vielen Insekten vorkommen, dauern historisch gesehen etwa acht bis zehn Jahre; dann brechen die Populationen wieder in sich zusammen.

